

Radlobby - Bahnhofcheck 2023: Wie radfit sind Kärntens Bahnhöfe?

Utl.: Radlobby Kärnten testet Bahnhöfe auf Radtauglichkeit

In Kärnten hat die Verkehrswende glücklicherweise volle Fahrt aufgenommen. Klimaticket, Kärntenticket und die Umsteigertage bewegen immer mehr Kärntnerinnen und Kärntner dazu, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen – ein Trend, der sich durch die bahnbrechende Eröffnung der Koralmbahn zum anstehenden Fahrplanwechsel noch weiter verstärken wird.

In diesem Zusammenhang gewinnt auch das Fahrrad immer mehr an Bedeutung, da es das ideale Verkehrsmittel ist, um zum Zug oder vom Bahnhof an den Zielort zu gelangen. Fahrrad und S-Bahn bilden somit eine ideale Symbiose für eine zukunftsfitte Mobilität in Kärnten! Doch damit der Umstieg nahtlos funktionieren kann, ist eine fahrradfreundliche Infrastruktur unerlässlich: Wie es um die Fahrradfreundlichkeit der Kärntner Bahnhöfe und Haltestellen aussieht, hat die Radlobby Kärnten flächendeckend im Rahmen des Bahnhofchecks 2023 unter die Lupe genommen.

Ausstattung und Erreichbarkeit im Fokus

Bei der Bewertung der einzelnen Bahnhöfe wurde auf die fahrradfreundliche Ausstattung und Barrierefreiheit Wert gelegt. Erhoben wurde, ob zeitgemäße Abstellanlagen vorhanden sind und inwiefern die Station barrierefrei nutzbar ist, was auch für die Fahrradmitnahme im Zug wichtig erscheint.

Weiters wurde bewertet, wie fahrradfreundlich der Bahnhof erreichbar ist, ob Radwege von und zum Bahnhof vorhanden sind und wie leicht die Haltestelle bzw. die Zielorte auch für Ortsunkundige zu finden sind (z.B. durch geeignete Beschilderung).

Dafür wurde angelehnt an die „Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau“ (RVS) eigens eine Bewertungs-Systematik entwickelt, anhand derer die insgesamt sechs regionalen Arbeitsgruppen der Radlobby Kärnten die jeweiligen Haltestellen bewerteten.

Testsieger ist der Bahnhof Pörtschach am Wörthersee – Schlusslichter sind Berg im Drautal und St. Georgen am Längsee

Testsieger im Radlobby-Bahnhofcheck ist mit 32 von max. 42 Punkten der neu gestaltete Bahnhof Pörtschach am Wörthersee. Er überzeugt durch moderne, überdachte Abstellanlagen, volle Barrierefreiheit und in puncto Erreichbarkeit durch seine zentrale Lage im Ortszentrum. Der zweite Platz geht mit 31 Punkten an die Haltestelle Klagenfurt West, die vor allem durch die hohe Anzahl an Doppelstock-Abstellanlagen überzeugt. Der dritte Platz geht an den Bahnhof Krumpendorf mit 29 Punkten.

Schlusslichter sind mit jeweils vier Punkten ex aequo die Haltestellen Berg im Drautal und St. Georgen am Längsee. In St. Georgen am Längsee konnten wir überhaupt keine Radabstellanlagen finden. In Berg



im Drautal sind zwar Radständer vorhanden, aber nicht mehr in zeitgemäßer Qualität. Hier fiel besonders negativ auf, dass die Haltestelle vom Ortszentrum nicht auf sicheren Wegen erreichbar ist.

Beste Bahnhöfe im Schnitt in Klagenfurt und Wolfsberg – Bezirk St. Veit hinkt hinten nach

Der Radlobby-Test hat ergeben, dass die fahrradfreundlichsten Bahnhöfe und Haltestellen im Schnitt in Klagenfurt zu finden sind, gefolgt von Wolfsberg. In diesen beiden Bezirken sind besonders viele Bahnhöfe in der letzten Zeit generell modernisiert worden – dies ist dann auch bei den Fahrradabstellanlagen erkennbar.

Umgekehrt ist dies im Bezirk St. Veit an der Glan der Fall. Abseits der Koralmbahn gelegen, lässt sich hier ein Investitionsstau bei den Haltestellen erkennen. Kein einziger Bahnhof im Bezirk konnte bei der Qualität der Abstellanlagen die volle Punktezahl erreichen.

Fazit: Bahnhöfe müssen besser mit Radwegen angebunden werden. Qualitätsoffensive für Abstellanlagen gefordert.

Bahn und Rad sind eine sehr attraktive Kombination, um in Kärnten schnell von A nach B zu kommen. Dabei können sich die beiden Verkehrsmittel optimal ergänzen. Während durch gezielte Qualitätsverbesserungen die Bahn in Kärnten immer attraktiver wird, fehlt es aber vielerorts noch an der geeigneten Rad-Infrastruktur. „Die Radweg-Verbindungen von den Ortszentren zu den Bahnhöfen müssen viel mehr in den Fokus gerückt werden und gezielt verbessert werden. Das vom Land Kärnten geförderte überregionale Radwegenetz konzentriert sich bisher vorwiegend auf die touristischen Routen. Im Sinne der Verkehrswende haben diese Verbindungen aus Sicht der Radlobby jedoch ebenfalls eine überregionale Bedeutung, weshalb sie gezielt vom Land mitunterstützt und die Gemeinden damit nicht alleine gelassen werden sollten,“ stellt Christoph Zettinig, Obmann der Radlobby Kärnten fest.

Darüber hinaus konnten wir feststellen, dass die Fahrradinfrastruktur an den Bahnhöfen (Abstellanlagen, etc.) überall dort zukunftsfit und modern ist, wo die Bahnhöfe generell in den letzten Jahren durch die ÖBB modernisiert wurden, beispielsweise entlang der neuen Koralmbahn, der modernisierten Gailtalbahn oder im Großraum Klagenfurt. Um dem entgegenzuwirken, fordert die Radlobby eine „Radlstände-Offensive“ auch für noch nicht modernisierte Bahnhöfe. Ziel sollte es sein, dass an jeder Kärntner Haltestelle das Ende der sogenannten „Felgenkiller“ eingeläutet wird. „Radlstände, die ein sicheres Abstellen und Versperren des Fahrrades ermöglichen, sollten bei jedem Bahnhof Standard sein.“ ist Zettinig überzeugt.

Rückfragen:

Dipl.-Ing. Christoph Zettinig,
Obmann der Radlobby Kärnten
0681 8185552

Die Bezirke im Detail:

Feldkirchen

Generell birgt der Ossiachersee mit seinen diversen Berg- und Radrouten ein hohes touristisches Potential, das vor allem in der Infrastruktur an vielen Bahnhöfen sowie in der konkreten Beschilderung im öffentlichen Raum noch ausbaubar ist. Die Erschließung der Bahnhöfe durch Radwege ist im Vergleich zu den anderen Bezirken sehr gut, weshalb die Errichtung von qualitativ hochwertigen Abstellanlagen zu empfehlen ist, um auch für Pendler:innen an Relevanz zu gewinnen.

“Erfreulich am Bahnhof in Feldkirchen ist, dass es hier einige Pendler:innen gibt, die per Fahrrad zum Bahnhof gelangen. Die Radabstellanlagen sind allerdings modernisierungsbedürftig und eine Beschilderung mit klaren Angaben wäre wünschenswert,” Carmen Koschnig, Radlobby Kärnten



Bezirk Feldkirchen

Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
Tiffen		
Steindorf am Ossiacher See		
Ossiach - Bodensdorf		
St. Urban am Ossiacher See		
Feldkirchen in Kärnten		
St. Martin - Sittich		

miro

Hermagor

Die Ausstattung für das Radparken wurde an den Bahnhöfen erneuert, auch die Auffindbarkeit der Parkmöglichkeiten muss nur noch an der Haltestelle "Pressegger See" verbessert werden. Dennoch besteht Handlungsbedarf seitens der Gemeinden geeignete Radinfrastruktur zum Bahnhof zu schaffen sowie adäquate Beschilderungen zu Quell- und Zielgebieten und dem Gailtalradweg anzubringen.

"Handlungsbedarf gibt es vor allem rund um den Bahnhof Hermagor. Hier sollte dringend ein Radweg-Lückenschluss zum Gailtalradweg errichtet werden. Außerdem ist dieser für nicht Ortskundige, die mit dem Zug ankommen, nur sehr schwer zu finden - eine entsprechende Beschilderung wäre sehr wünschenswert," Christoph Zettinig, Obmann Radlobby Kärnten



Bezirk Hermagor

Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
St. Stefan - Vorderberg		
Görtschach - Förolach		
Pressegger See		
Vellach - Khünburg		
Hermagor		

miro

Klagenfurt Stadt und Land

Abstellanlagen sind in Klagenfurt Stadt großteils zu wenig vorhanden, dringender Handlungsbedarf besteht in Klagenfurt Lend. Klagenfurt Hbf bietet zwar mehrere Abstellanlagen, leider ist die Beschilderung zur am besten geeigneten Abstellanlage sehr dürftig. Gelungene Beispiele für Radparken finden sich am Ostbahnhof oder am Bezirkssieger Klagenfurt West. Bei den Bahnhöfen Lend und Ostbahnhof fehlt die Barrierefreiheit an den Bahnsteigen. Die Infrastruktur von und zu den Bahnhöfen lässt bis auf Lend und West sehr zu wünschen übrig und viele Bahnhöfe bieten Potential für adäquate Beschilderung, wie in Ebenthal oder am Hauptbahnhof umgesetzt.

Töschling und Pritschitz besitzen gar keine Radabstellanlagen, während auch Weizelsdorf und Maria Saal nur sehr dürftige Ausstattung aufweisen. Pörschach, Krumpendorf und Köttmannsdorf - Lambichl liegen mit ihrer Ausstattung im vorderen Bereich.

Die Erreichbarkeit über Radwege ist bei Pörschach, Pritschitz, Köttmannsdorf und Krumpendorf gut gegeben, während Weizelsdorf oder Maria Saal sehr dürftig mit dem Fahrrad zu erreichen sind. Über große Teile wird die Bahnstrecke von Klagenfurt Lambichl ins Rosental durch den Radweg R7G und R1 begleitet. Der Bahnhof Weizelsdorf ist jedoch nur über die B85 zu erreichen. Für die Elektrifizierung und Modernisierung dieser Strecke wurden 50 Millionen Euro investiert. Ein Bruchteil dieser Summe wäre für die geeignete Radinfrastrukturanbindung zu diesem und anderen Bahnhöfen nötig. Ein ähnliches Bild ergibt sich in Maria Saal, dessen Bahnhof mit dem Rad nur über die L86 erreichbar ist. Hinzu kommt, dass der Zugang zum Bahnsteig weder barrierefrei noch radfreundlich ist. Bis auf Krumpendorf und Pörschach hat die Beschilderung sehr großes Ausbaupotential.

“Eine sichere Fuß- und Radinfrastruktur von und zu den Bahnhöfen, sowie zeitgemäße Radabstellanlagen machen einen Umstieg auf den ÖPNV für alle Altersgruppen erst interessant.” - Gerald Schumer, Radlobby Klagenfurt

Bezirk Klagenfurt Stadt			Bezirk Klagenfurt Land		
Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit	Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
Annabichl			Maria Saal		
Ostbahnhof			Krumpendorf		
Klagenfurt HBF			Pritschitz		
Klagenfurt Lend			Pörschach am Wörthersee		
Klagenfurt West			Töschling		
Klagenfurt Süd			Köttmannsdorf - Lambichl		
Ebenthal			Maria Rain		
			Weizelsdorf		
			Grafenstein		


Spittal an der Drau

Viel Nachholbedarf besteht im Bezirk Spittal für Radler:innen, die die Bahn nutzen.

Die Pluspunkte zuerst: bei allen Bahnhöfen gibt es Radabstellplätze, die in der Mehrzahl gut erreichbar sind. Allerdings lässt mitunter deren Qualität zu wünschen übrig. Relativ gut ausgestattet sind Spittal, Lendorf, Irschen und Kleblach-Lind, während Rothenthurn oder auch Berg im Drautal die geringste Qualität aufweisen. Mindeststandards wären Bügel, um die Räder sicher zu verwahren sowie eine Überdachung. Der barrierefreie Zugang zu den Bahnsteigen ist bei nahezu allen vorhanden.

Die gravierendsten Mängel wurden im Zusammenhang mit der Erreichbarkeit der Bahnhöfe für Radler:innen festgestellt: In 7 von 13 Gemeinden gab es zum Untersuchungszeitpunkt keine entsprechend sicher gestalteten bzw. als solche gekennzeichneten Radrouten zwischen Bahnhof und Ortskern bzw. überregionalem Radweg. Zu diesen gehört auch die Bezirksstadt Spittal! Mangelhaft hier, wie auch in etlichen anderen Gemeinden: die Beschilderung, die zum Bahnhof bzw. vom Bahnhof in den Ort bzw. zum Radweg leitet.

“Die Ergebnisse werden den Gemeinden übermittelt. Es bleibt zu hoffen, dass die Ergebnisse Anlass sind, sich rasch für Verbesserungen einzusetzen.” Radlobby Spittal



Bezirk Spittal an der Drau

Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
Rothenthurn		
Spittal - Millstättersee		
Lendorf		
Möllbrücke - Sachsenburg		
Markt Sachsenburg		
Kleblach - Lind		
Steinfeld im Drautal		
Greifenburg - Weißensee		
Berg im Drautal		
Dellach im Drautal		
Irschen		
Oberdrauburg		
Mallnitz - Obervellach		

miro

St. Veit an der Glan

Die beiden Bezirkssieger Treibach-Althofen und Mautbrücken bestehen durch eine gute Auffindbarkeit und Erreichbarkeit. Beim Bahnhof St. Veit West sind die Abstellplätze teils verstellt und die Sanitäranlagen wohl seit Jahren nicht mehr gepflegt worden. Die Radabstellanlagen beim Hauptbahnhof sind zwar grundsätzlich ausreichend bestückt und überdacht, jedoch veraltet ("Felgenkiller"), teils beschädigt und nur schwer auffindbar. Positiv zu erwähnen sind die verfügbaren Radboxen. Die Anfahrt über den Bahnhofsvorplatz ist zudem für Radfahrer:innen auf Grund des Bus- und PKW-Verkehrs gefährlich.

"Es besteht in nahezu allen Bahnhöfen bzw. Haltestellen im Bezirk St. Veit Handlungsbedarf - von der Schaffung moderner Abstellanlagen bis hin zur Beschilderung und einer sicheren Anfahrt sollten zukünftig umfassende Schritte zur Verbesserung der Radinfrastruktur gesetzt werden," Thomas Wernbacher, Radlobby St. Veit



Bezirk St. Veit an der Glan

Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
Friesach		
Micheldorf - Hirt		
Treibach - Althofen		
Kappel am Krappfeld		
Passering		
Launsdorf - Hochosterwitz		
St. Georgen am Längsee		
St. Veit an der Glan HBF		
Glandorf		
St. Veit an der Glan West		
Liebenfels		
Tauchendorf - Haidensee		
Glanegg		
Mautbrücken		

miro

Villach Stadt und Land

Die Bezirkssieger unter den Villacher Bahnhöfen in puncto Radfreundlichkeit sind Ledenitzen und Puch. Die beiden Stationen legen vor, wie moderne Bahnhöfe im ländlichen Raum gestaltet sein müssen: beide punkten mit hochwertigen, überdachten Fahrradständern, barrierefreien Zugängen und einer guten Erreichbarkeit über Radwege. In Puch wurde sogar eine eigene Radbrücke über die Drau errichtet und damit der Drauradweg mit Töplitsch angebunden. Ähnlich schneiden auch Villach Warmbad und Westbahnhof ab - vor allem wegen der guten Radweganbindung. "Positiv fällt auf, dass dort, wo Bahnhöfe bereits modernisiert wurden, auch gute Radabstellanlagen vorhanden sind," so Christoph Zettingig von der Radlobby Villach.

Schlusslichter in den Bezirken Villach und Villach Land sind hingegen Rosenbach, Markt Paternion und St. Ruprecht bei Villach. Bei allen dreien fehlen sowohl geeignete Radständer als auch eine sichere Radweganbindung an die dazugehörigen Ortschaften. Auch Lind-Rosegg und Ferndorf müssen unbedingt um adäquate Radabstellanlagen erweitert werden.

Nur im Mittelfeld landet der Hauptbahnhof in Villach, an dem der Platz für Fahrräder mittlerweile schon ganz schön eng wird. "Am Villacher Hauptbahnhof sind ÖBB und Stadt gemeinsam gefordert, sowohl am Bahnhofplatz, als auch in Lind zusätzliche moderne Abstellanlagen zu schaffen. Außerdem sollten die Radweg-Lücken in Richtung Klagenfurter Straße und zum Drauradweg dringend geschlossen werden," meint Christoph Zettingig.

Problematisch ist auch in den umliegenden Gemeinden, dass die Bahnhöfe vielfach nicht sicher von den Orten aus erreichbar sind. Beispiel dafür ist Feistritz an der Drau, wo im Zuge der Sanierung der Draubrücke leider verabsäumt wurde, gleich das Zentrum durchgehend mit einem Radweg an den neuen Bahnhof anzubinden. Beim Bahnhof Feistritz selbst würden nicht mal 100m und ein Schutzweg fehlen, um zumindest sicher über die Drau zu kommen

Einige Bahnhöfe im Großraum Villach wurden noch nicht barrierefrei umgebaut. Viele Bahnhöfe im Gailtal sind vorbildlich an das bestehende Radwegenetz angeschlossen, in einigen Teilen des Drau- oder Rosentals wurden solche Adaptierungen leider noch nicht umgesetzt. Was im ganzen Bezirk ebenso fehlt, ist ein Konzept zur Radweg-Beschilderung, damit auch nicht ortskundige Radfahrende ihren Weg vom und zum Bahnhof finden.

Bezirk Villach Stadt

Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
Seebach		
Villach HBF		
St. Ruprecht		
Landskron		
Westbahnhof		
Warmbad		

Bezirk Villach Land

Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
Ferndorf		
Sattendorf		
Annenheim		
Fürnitz		
Neuhaus an der Gail		
Pöckau		
Arnoldstein		
Nötsch		
Emmersdorf im Gailtal		
Gödersdorf		
Finkenstein		
Faak am See		
Ledenitzen		
Rosenbach		

Bezirk Villach Land

Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
Velden am Wörthersee		
Lind - Rosegg		
Föderlach		
Puch bei Villach		
Weissenstein - Kellerberg		
Paternion - Feistritz		
Markt Paternion		

miro

Völkermarkt

Bezirkssieger dank moderner Rad-Abstellanlagen sowie guter Beschilderung ist der im Jahr 2020 eröffnete Bahnhof Mittlern. Der Bahnhofcheck zeigt, dass beim Radparken bei vielen der Bahnhöfe derzeit noch Nachholungsbedarf besteht und oft nur einfache Felgenklemmen (Felgenkiller) angeboten werden. Da die Bahnhöfe Wiederndorf-Aich und Kühnsdorf-Klopeinersee im Zuge der Fertigstellung des Koralmtunnels derzeit noch in Bau sind, konnten sie diesbezüglich nicht umfassend geprüft werden.

Großer Nachholbedarf zeigt sich fast durchgehend bei der Erreichbarkeit der Bahnhöfe. Die Radwege zu den S-Bahn-Stationen sind oft lückenhaft oder fehlen. Vor allem im Gebiet von Bleiburg sollte ein sicheres Erreichen der Bahnhöfe von den Gemeinden ermöglicht werden. Am schlechtesten schneidet der Bahnhof Bleiburg Stadt ab, auch weil dort entlang der Hauptstraße durch den Ort ein Radweg fehlt und vielen so ein sicheres Erreichen des Bahnhofes mit dem Rad nicht möglich ist. Aber auch der neue Bahnhof Kühnsdorf-Klopeiner See, künftig der zentraler Mobilitätsknoten des Bezirks, hat hier noch Aufholbedarf. Während man von Völkermarkt gut und von Eberndorf recht zum Bahnhof kommt, fehlt ein direkter und sicherer Radweg nach St. Kanzian.

“Im Dezember geht der Kärntner Teil der Koralmbahn in Betrieb, in zwei Jahren die gesamte Koralmbahn. Bis dahin müssen die Gemeinden und das Land alles dafür tun, dass die S-Bahn-Stationen entlang der Strecke schnell und sicher mit dem Rad erreichbar sind, sowohl für Pendler:innen als auch für Tourist:innen” - Daniel Wuttej, Radlobby Jauntal/Podjuna.



Bezirk Völkermarkt

Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
Wiederndorf - Aich		
Bleiburg Stadt		
Bleiburg		
St. Michael ob Bleiburg		
Mittlern		
Kühnsdorf - Klopeinersee		

miro

Wolfsberg

Dank der derzeitigen Sanierung für die Koralmbahn konnten die Lavanttaler Bahnhöfe einige Punkte sammeln, da die Abstellanlagen flächendeckend modernisiert wurden und alle Bahnhöfe zu gewissen Teilen über öffentliche Radinfrastruktur erreichbar sind. Die Bahnhöfe "St. Paul Bad" und "Granitztal" wurden im Zuge der Streckenverlegung aufgelassen. Verbesserungspotential bei der Beschilderung und Bevorrangung von Radwegen.

"Derzeit sind alle Bahnhöfe im Lavanttal neu adaptiert worden. Die meisten Bahnhöfe sind mit dem Rad gut erreichbar. Inzwischen konnte auch der Bahnhof St. Paul besichtigt werden, die Ausstattung für das Radparken ist top, es gibt auch verschließbare Radboxen (wie in Wolfsberg)," Roland Lassenberger, Radlobby Wolfsberg



Bezirk Wolfsberg

Bahnhof	Ausstattung Radparken	Erreichbarkeit
Wolfsberg		
Wolfsberg Reding		
St. Stefan im Lavanttal		
St. Andrä im Lavanttal		
(St. Paul)		

miro